



# Botschafter der Wahrheit

22 Jhargang.

Steinbach, Manitoba. April. 1918.

No. 4

## Neues und Alles.

Matth. 13, 52.

Als ich beim Lesen und Überdenken einiger prophetischen Schriftstellen im Zephanja, und dann auch im Sacharja Kap. 1 bis die dem Propheten gezeigten vier Schmiede, kam, und ich wie der Prophet dort, auf dieselbe Frage kam: „Was wollen die machen?“ Da nahm ich mir des Schriftforschers und Auslegers P. J. Twiss biblisches Namen und Kronbuch zur Hand, und richtig, dieser zum Himmelreich Schriftgelehrte schrieb genau nach meinem Gedanken. Viele Schätze die dieser Schriftforscher hervorgebracht, liegen (weil holländisch) als bemoost verborgen, und sind des hervorholens wohl wert. Er schreibt wie folgt: „Darunter verstehe ich die vier Evangelisten, und alle fromme Baumeister des neuen Jerusalems, zu zerstören alle Höhen und Anschläge, und Ketzereien die in die vier Ecken der Erde gegen den Gehorsam Christi und dem Werke des Herrn sich aufstellen.“ Dann führt er die folgenden Schriftstellen an:

Jes. 54, 60, 10, 61, 5. Matth. 16, 18, 28, 18. 1 Korinth. 3, 10. 2 Kor. 10, 5. Gal. 4, 26. Eph. 2, 10. Ebr. 12, 22. u. Offenb. 21, 1—10.

Man mache sich die Mühe die angeführten Schriftstellen der Reihen-

folge nachzulesen, um auch zum Himmelreich gelehrt zu werden.

Meine Anwendung hiervon ist die folgende: Das Schmiedefeuer welches gebraucht wurde die Höhen und Befestigungen zu zerstören war nicht wie die Jünger Christi zuerst wollten, nach Elias Weise Feuer vom Himmel fallen zu lassen, um die Gegner zu vertilgen, oder wie Petrus mit dem Schwert darein zu schlagen, sondern es war das Feuer von welchem Christus sagte: „Ich bin gekommen ein Feuer anzuzünden. und was wollte ich lieber denn es brennete schon.“ Das Feuer womit sie auch später, namentlich am Pfingsttage getauft wurden, nach seiner Verheißung.

Peter Löws.

## für den Botschafter.

Liebe Geschwister im Herrn. Da wir durch Gottes Gnade haben wieder dürfen einander sehen, auf der Konferenz, auch haben wir manche Plätze besucht in Kansas und Oklahoma und Texas. Ich und Geschw. S. B. und Schw. G. Kaplaff befinden uns auf dem Wege nach der irdischen Heimat. Durch Zugverspätung müssen wir hier in Kansas City warten, denn unser Zug hatte beinahe 3 Stunden Verspätung, und so war unser Zug

von hier nach St Paul schon fort. Nun es giebt noch eine andere Gelegenheit, wenn der Herr es zuläßt. Aber so nicht dem Geiste nach, das heißt wenn wir die Zeit dieses Lebens nicht wahrnehmen und zur bestimmten Zeit bereit stehen, wenn der Herr ruft: „Kommt wieder Menschenkinder.“ Es hat in vielen Fällen dann Eile daß wenig Zeit ist zum bereit machen.

Wenn wir hier einen Zug verpassen dann geht ja später noch einer. Dann passen wir wohl auf daß wir ihn nicht verfehlen. Aber durch dieses Leben gehen wir nur einmal, und wenn wir versäumen unser Seelenheil zu schaffen weil es noch heute heißt, ist nach dem Tode keine Gelegenheit mehr in die ewige Heimat zu kommen, wenn man nicht schon hier im Leben durch wahre Buße zu Gott, und Glauben an Jesum zum neuen Leben gekommen ist.

Darum heißt es: „Selig ist der da wachet, und hält seine Kleider, daß er nicht bloß erfunden werde.“ Das meint, daß wir sollen mit den Kleidern des Heils angetan sein. Das meint wir sollen in dem Bewußtsein stehen daß Gottes Geist Zeugnis giebt unserm Geist, daß wir Gottes Kinder sind. — Denn wenn wir durch den heiligen Geist diese Versiegung haben, daß wir Frieden mit Gott haben durch den Glauben an Jesum Christum, denn in diesem Zustand können wir allezeit bereit sein, denn wenn wir in dem Zeugniß stehen, daß der Geist Gottes uns Zeugnis giebt daß wir Frieden

mit Gott haben, daß alle unsere Sünden vergeben sind, können wir Friedigkeit haben auf den Tag des Gerichts. Dieses wünsche ich uns alle doch den Schatz zu bewahren; es ist doch eine große Sorgfalt nötig, Frieden mit Gott zu bewahren. Darum sagt auch der Apostel: „Mein Sohne achte nicht gering die Züchtigung des Herrn, und verzage nicht wenn du von ihm gestraft wirst.“ Der Herr züchtiget darum daß wir sollen geheiligt werden, daß wir unsre Übertretungen fühlen sollen, daß wir zu Jesu kommen sollen, betrübt sein sollen über die Übertretungen seiner Gebote, und durch Verneuen und Bekennen unserer Sünden, Vergebung erlangen sollen; denn wenn dieses geschieht, dann gehören wir auch unter denen welche ihre Kleider helle gemacht haben im Blute des Lammes.

Will denn noch sagen und aufmuntern euch alle meine Leser, besonders die, welche den Herrn erkannt haben, „Werfet euer Vertrauen nicht weg, welches eine große Belohnung hat.“ O laffet uns doch beständig bleiben im Gebet zu Gott, daß wir doch erleuchtete Augen haben möchten um unterscheiden zu können, was gut oder böse sei, was uns den Frieden raubt wenn wir seine Befehle nicht tun, und gestärkt wird der Friede, wenn wir vor unsern Herzen dem Vorbilde der Lehre gehorsam sind. Und haben wir wo übertritten, so laffet uns doch nicht versäumen zum Herrn im Gebet zu gehen und bereuen unsre Sünden vor ihm. 11

den göttlichen Frieden müssen wir den Geist krüben sonder seiner. Am sein in den Pflichten Gottes. Denn das nicht Gebote Gottes macht wir z. B. dem Frieden, daß wir Frieden wie solches so oft vor den andern beleidigt, Unrecht zugefügt hat, wenig ist, so wird der nicht läßt dadurch träge und ist eine Unterlassung. Um sagt der Apostel, Sünden ablegen die nicht. So ist es auch mit Fleischlichkeiten, und kleinen Lustbarkeiten. Lachen, Zürnen, Hoffen, Lüfte die wider die Sünde da reich werden wollen immer trachten; alles Trägheit, denn wir für Herren dienen. — Wenn meisten anliegen wir dienen, werden wir nicht bet sein können, denn wir müssen wir zum Herrn Gebet, wenn anders unser Führer sein soll. Geist nicht der Führer Wirken umsonst. Ich fühle sehr danke an mir bewiesen, betend zu gedenken. Bruder in dem Herrn

— Seid allezeit nicht. —

ben, daß alle unsere Sünden sind, können wir Frieden auf den Tag des Gerichtes wünsche ich uns alle zu bewahren; es ist eine große Sorgfalt nötig, Frieden zu bewahren. Darum der Apostel: „Mein Sohn, gering die Züchtigung der Verzagte nicht wenn du vor Gott wirst.“ Der Herr züchtigt uns, daß wir sollen geheiligt werden, daß wir unsere Übertretungen ablegen sollen, daß wir zu Jesu kommen können, daß wir seine Gebote, und durch das Bekennen unserer Schuld Erlösung erlangen sollen; denn was geschieht, dann gehören wir unter denen welche ihre Klammern gemacht haben im Blute des Lammes. Ich will noch sagen und aufmuntern alle meine Leser, besonders die den Herrn erkannt haben, euer Vertrauen nicht wackeln, eine große Belohnung hat uns doch beständig bleiben. Gott, daß wir doch erleuchtet haben möchten um unter euch zu können, was gut oder böse uns den Frieden raubt wenn wir Befehle nicht tun, und die Ruhe der Friede, wenn wir von dem Vorbilde der Lehre gehen. Und haben wir wo übertrüben, so sündet uns doch nicht versäumen im Gebet zu gehen und unsere Sünden vor ihm. Und

den göttlichen Frieden zu bewahren, müssen wir den Geist Gottes nicht bestrüben sonder seiner Leitung gehor- sam sein in den Pflichten im Hause Gottes. Denn das nicht Befolgen der Gebote Gottes macht uns träge; wenn wir z. B. dem Frieden sollen nachjagen, daß wir Frieden machen sollen, wie solches so oft vorkommt daß einer den andern beleidigt, oder irgend ein Unrecht zugefügt hat, und dann sündig ist, so wird der welcher es unterläßt dadurch träge dem Geiste nach, und ist eine Unterlassungssünde. Darum sagt der Apostel, wir sollen die Sünden ablegen die uns träge machen. So ist es auch mit allen andern Fleischlichkeiten, und die mancherlei kleinen Lustbarkeiten als, Scherzen, Lachen, Zürnen, Hoffart, fleischliche Lüfte die wider die Seele streiten, die da reich werden wollen und nach Reichtümern trachten; alles dieses führt zur Trägheit, denn wir können nicht zwei Herren dienen. — Wenn uns das am meisten anliegen wird dem Herrn zu dienen, werden wir nicht träge im Gebet sein können, denn zu seinem Dienste müssen wir zum Herrn kommen im Gebet, wenn anders der heilige Geist unser Führer sein soll. Wenn dieser Geist nicht der Führer ist, so ist alles Wirken umsonst.

Ich fühle sehr dankbar für die Liebe an mir bewiesen, und bitte meiner Betend zu gedenken. In Liebe euer Bruder in dem Herrn,

Peter Bärgh.

— Seid allezeit nüchtern, und wachtet. —

## Ein Osterlied!

nach 1 Cor. 5, 7, 8.

Wir haben auch ein Osterlamm  
Der Heiland Jesus Christ,  
Das hangend an des Kreuzesstamm  
Für uns verblutet ist.

Seht hin auf dieses Gotteslamm  
Das unsre Sünden trug,  
Dem Nägel man am Kreuzesstamm  
Durch Hände und Füße schlug.

Wie einstmal's vor dem Würger  
Gezeichnet jede Tür, — [ward  
So sei es mit des Lammes Blut  
An unsre Herzen hier.

So werden wir von Schuld befreit  
Durch dieses Opferblut;  
So laßt uns Ostern halten hent  
Mit Glaubensfrohem Mut.

Doch sei ja sorgsam ausgefegt  
Auch aller Sauerteig,  
Und Heuchelei, wenn noch gepflegt  
Daß es im Süßteig sei.

Im Süßteige der Lauterkeit,  
Durch's Blut des Lammes rein,  
Das wird denn rechte Osterzeit  
Zu Gottes Ehre sein. Pet. Löws.

## Gedanken

über Matthäi 9, 36 — 38.

„Und als er das Volk sah, jammer-  
te ihn desselbigen; denn sie waren  
verschmachtet und zerstreuet wie  
Schafe, die keinen Hirten haben.“

Hier sehen wir daß es dem Heiland  
über seine Kinder gejammert hat, und  
er nahm sie als seine Schafe an die

einen Messias suchten. Er als ein pflichtgetreuer Hirte nahm sich seiner Schafe an, heilte die Kranken, gab den Blinden das Gesicht daß sie sehen konnten, alles aus Mitleid und Liebe und den Armen wurde das Evangelium gepredigt. Er hat ein gutes Beispiel gelassen für die, welche seine Nachfolger sein wollen; und die ihm nachfolgten hat er mit seinem heiligen Geist erfüllet daß derselbe sie in alle Wahrheit leiten sollte. Aber es heißt: „Wer Christi Geist nicht hat, der ist nicht sein.“ Wenn wir Christi Geist lebendig in uns haben, so werden wir auch solche Liebe zu den Verlorenen in uns haben. Da sprach er zu seinen Jüngern: „Die Ernte ist groß, aber wenige sind der Arbeiter. Darum bittet den Herrn daß er Arbeiter in seine Ernte sende.“ Vers 37. 38.

Nur scheint der Heiland wollte seine Jünger auf das große Arbeitsfeld, das vor ihnen lag, aufmerksam machen, aber es ist auch für uns zur Lehre geschrieben, daß uns die Seligkeit der Menschen soll am Herzen liegen, und den Herrn bitten daß er Arbeiter in seine Ernte sende.

Nach meiner Prüfung ist der Herr schon an der Arbeit den edlen Samen von der Spreu zu scheiden, aber noch wirbt er um treue Arbeiter; aber doch müssen wir bei dieser gefährlichen Zeit nicht aus dem Auge lassen was die Schrift uns lehrt: „Wer sein Leben verlieren wird um meines Namens willen, der wird es finden.“ aber auch, „wer sein Leben erhalten will, der

wird es verlieren.“ Wenn wir von der Arbeit zurück ziehen, um unser Leben nicht aufs Spiel zu setzen so werden wir es verlieren. Wir Nachfolger Jesu Christi haben nicht mehr Freiheit als er, der uns erkant hat mit seinem Blut. Wer sich Menschenfurcht zurück zieht, von zu zeugen, der wird dort zu kennen daß Jesus ihn nicht bekennt wird vor dem himmlischen Vater.

Wir können unser Leben dem anvertrauen der es uns geschenkt ohne dessen Willen wird uns nicht geschehen. So viel aus Liebe von dem geringen Bruder,

Hein. W. Friesen, Winton, Ca

#### Mithilfe für Notleidende.

Unter Mithilfe von den Brüdern J. A. Urruh und Jac. Dirks, wurde am 25. Febr eine Ratsversammlung gehalten wo unter anderm auch in die wägung gezogen wurde, wie den die leztjährige Mißernte in ratenen Geschwist. im westlichen zu helfen sei. Schon seit längerer hatte sich in dieser Hinsicht, in Handreichung der Bedürftigen, Bedürfnis nach einer Regelung Sache, im Sinne Pauli 2 Kor. 8, fühlbar gemacht. Und so war die Meinung und der Schluß: We eine Gemeinde in dieser Hinsicht schwer zu tragen hat, daß sie sich an das Distrikt, und wenn für die zu schwer, es sich wieder an eines deres Distrikt wenden könne.

Bekanntlich sind die verschiede

Gemeinden in d  
nämlich: Der w  
her Kaukas, D  
Texas einschließt  
bestehend aus  
andre Staaten  
nördliche Distri  
westlichen Provin  
Auch wurde emp  
oder bedürftige  
ne entfernt woh  
Unterstützung w  
Gemeinde daheir  
legen möchten. I  
so wie der Heila  
hr allezeit bei  
Gott Willigkeit,  
rung in uns wir  
Lohn zu empfan

Um für die  
sammeln, wurde  
Diakonen empfo

Gesammelt fi  
on, für, durch d  
B. P. Becker  
Jac. Dirks Hal  
A. G. Enß Libe  
J. M. Beckner  
B. P. Buller  
B. P. Becker  
J. B. P. Schmi  
H. G. Mittel  
J. A. Esau Litt  
Jac. Dirks Hal

U.

verlieren.“ Wenn wir in  
Arbeit zurück ziehen, um  
den nicht aufs Spiel zu setzen  
den wir es verlieren. Wir  
lger Jesu Christi haben nicht  
Freiheit als er, der uns erkauft  
mit seinem Blut. Wer sich an  
den Furcht zurück zieht, von Je  
gen, der wird dort zu spät  
daß Jesus ihn nicht bekenn  
vor dem himmlischen Vater.  
e können unser Leben dem ge  
rauen der es uns geschenkt ha  
dessen Willen wird uns nicht  
ben. So viel aus Liebe von e  
eringen Bruder,

Hein. W. Friesen, Winton, Ca

**Mithilfe für Notleidende.**

ter Mithilfe von den Brüd  
Unruh und Jac. Dirks, wur  
5. Febr eine Ratsversammlu  
ten wo unter anderm auch in  
ng gezogen wurde, wie den, du  
ptjährige Missernte in Not  
en Geschwist. im westlichen Ka  
elfen sei. Schon seit längerer  
sich in dieser Hinsicht, in  
breichung der Bedürftigen,  
ürfnis nach einer Regelung  
ge, im Sinne Pauli 2 Kor. 8,  
bar gemacht. Und so war die  
Meinung und der Schluß: We  
Gemeinde in dieser Hinsicht  
er zu tragen hat, daß sie sich da  
das Distrikt, und wenn für die  
schwer, es sich wieder an ein  
s Distrikt wenden könne.

Bekanntlich sind die verschiede

Gemeinden in drei Distrikte geteilt,  
nämlich: Der westliche Distrikt wel  
cher Kansas, Oklahoma, Missouri u.  
Texas einschließt. Der östliche Distrikt  
bestehend aus Ohio, Michigan und  
andere Staaten im Osten. Und der  
nördliche Distrikt, welcher aus den  
westlichen Provinzen Canadas besteht.  
Auch wurde empfohlen wenn leidende  
oder bedürftige Geschwister sich an ei  
ne entfernt wohnende Gemeinde um  
Unterstützung wenden wollen, sie der  
Gemeinde daheim ihre Lage zuerst vor  
legen möchten. Denn es geht uns noch  
so wie der Heiland sagt: „Arme habt  
ihr allezeit bei Euch.“ u.s.w. Möge  
Gott Willigkeit, Fleiß und Aufopfer  
ung in uns wirken, um einst vollen  
Lohn zu empfangen.

Um für diesen Zweck Gaben zu  
sammeln, wurden folgende Br. und  
Diakonen empfohlen:

- Tobias P. Unruh,
- Benj. H. Köhn,
- Galva, Kans.

**Gesammelt für die Hilfskommissi-**  
**on, für, durch den Krieg Notleidende.**

B. P. Becker Lonetree Gem.	\$198.00
Jac. Dirks Halstead	75.00
A. G. Enß Liberty	20.85
J. M. Beckner Plymoth Neb.	100.00
B. P. Buller Goltry Gem.	120.00
B. P. Becker Lonetree	135.00
J. B. P. Schmidt Chikasha	30.00
H. E. Mittel Fairview	58.00
J. K. Esau Littlefield Tex.	5.00
Jac. Dirks Halstead Gem.	51.00
Total	\$792.85
A. G. Enß, Treas.	

Die Prediger T. A. Unruh, Jac.  
Dirks und H. A. Köhn sind in unse  
rer Mitte bei Montezuma, um uns  
beihilflich zu sein in der Gemeinbear  
beit. Wir fühlten die Segnungen und  
die Nähe des Herrn. Br. T. A. Un  
ruh verließ uns am 2. Feb. um heim  
zu gehen, und die Brüder J. Dirks  
und H. A. Köhn fuhren für etliche  
Tage nach Greensburg um dort zu  
wirken; und dann will Br. J. Dirks  
wieder zurück mit H. A. Köhn nach  
Cimarron um ihm dort zu helfen.

Möchte Gott allezeit ihr Führer  
sein.

Der Br. Fred Penner von Iffabel  
la, Okla., wurde telegraphisch nach  
Montezuma Kans., am Krankenbett  
seiner alten Mutter gerufen, welche  
wohl nicht mehr lange leben wird.

Der Br. John A. Köhn ist ernannt  
worden um nach der Arbeit der Hilfs  
kommission für Kriegsleidende bei  
Montezuma, Kans., zu sehen.

**Kurze Lebenschronik**

des verstorbenen Bruders und Pre  
digers Joh. D. Dück.

Das Pilgerleben des lieben Bru  
ders begann als er am 3. Aug., anno  
1856 in Muntau, Molotschnaer Kol.,  
Südrußland, als erster Sohn seiner  
Eltern, geboren wurde; schon nach 18  
Wochen verstarb seine Mutter, als  
dann er Aufnahme u. Pflege bei Ge  
schwister Jacob Regehrs fand.

Seine Jugendjahre verlebte er im  
Dorfe Alexanderkrone, wohin seine  
Eltern sammt Familie gezogen waren.

Späterwanderte er als Jüngling mit seinen Eltern im Jahre 1875 nach Amerika, und siedelten im Dorfe Grünfeld bei Steinbach, Man. an. Im Jahre 1877 am 7. Okt. verehelichte er sich mit der jetzt trauernden Witwe Margaretha, geborne Hiebert; früher in Rußl. im Dorfe Alexanderwohl wohnhaft. In dieser Ehe wurden 9 Söhne u. 6 Töchter geboren; wovon 3 Söhne und 3 Töchter ihm im Tode voran gingen. Enkel hatte er 17 wovon eins gestorben ist.

In seinen jungen Jahren bekehrte er sich unter sehr schwerem Bußkämpfe zum Herrn; wo er zu Zeiten, während mehrerer Monate schier der Verzweiflung anheim fiel, doch überwand er durch Gottes Erbarmen, und wurde am 35. Dez. 1881 durch die Taufe, von Joh. Holdeman, der Gemeinde zugetan. Im Jahre 1884 überkam er das Amt eines Predigers, u. bald nachher verzogen sie nach Gretna, Man. wo er die Leitung eines kleinen Häufleins übernahm. Später im Jahre 1889 siedelte er sammt Familie, teils aus Gesundheitsrückichten nach Hillsboro, Kans. über; wo sie dann seit der Zeit wohnhaft gewesen sind; doch nur als solche die hier keine bleibende Stadt haben. Als Prediger u. Leiter der Gemeinde hat er hier unser Häuflein in treuer und aufopfernder Liebe gedient; auch ist er oft auf Missionsreisen gewesen, andere Gemeinden zu unterstützen und das Evangelium zu verkündigen. Den Unbilden der Bitterung gegenüber war er nie

sehr stark; war folgedessen oft mit Blinderzeiten, und wohl ferner durch die Nieren geplagt, welches sich abgemildert, in welcher Weise nach dem Umzuge hierher besserte, was gegeben war, u. man konnte aber statt dessen Nieren und Blasenbeschwerden Gottes Wille also zu vermeiden, woran der Bräutigam seit etlichen Jahren empfindlich litt, und besonders in den letzten Monaten; in welcher Zeit er nur zwei Mal die Versammlung besuchte, welche Familie anging, nach dem zweiten Anfall litt, und hatte Zeit für seinen Verfall und hatte Zeit für seinen Verfall empfand.

Er wurde ja munterer und besuchte mit fester Zuversicht am 24. Febr. und leider zum letzten Mal, die Versammlung. Am 4. März besuchte er noch in besonderem Ansehen verstorbenen Bruders, in Begleitung seiner Gattin, die verwaisten Pet. Hieberts Kinder, welcher Abendrot dieses Lebens er dann in der darauf folgenden Nacht schwer erkrankte, wie der Arzt feststellte an Herzvergrößerung, (Enlargement of the Heart) welche Krankheit den am Morgen des 15. März um 9 Uhr seinen Tod verursachte. Sein ganzes Leben währte also 61 Jahre, 7 M.

12 T. Im Ehestande gelebt 40 Jahre, 5 M. und 8 T. Als Prediger hat er gedient 34 Jahre, der Gemeinde hat er am Ort als leitender Prediger vorgestanden 28 Jahre und 13 Jahre hat er unser Gemeindeblatt: Botschafter der Wahrheit, redigiert.

Manch schwerer Druck hat auf ihn gelastet; manche Wolken der Trübsal haben seinen Blick zum Himmel verdunkelt; doch ist ihm das Licht immer wieder aufgegangen. In den letzten zehn Leidenstagen hatte er 1. Br. drei schwere Anfälle, die seinen schwachen Körper schwer erschütterten.

Geschw. Joh. C. K. sein Paul wurde Nov. 1917 u. starb an Lungenentzündung. Ist alt geworden 7 Tage. Das Begräbnis am 3. März von dem Versammlungshaus aus bestattet von Br. P. A. Worte Psalm 103, Ernest, Söhnlein C. Köhnen wurde bei Durham, Kans. den 13. März 1918 an Brightsdesese.

...; war folgedessen oft mit Glorieten, und wohl sein nahes Ende n geplagt, welches sich abedeuteten, in welchem er auch ganz n Umzuge hierher besserte, n ergeben war, u. wollte auch, wenns t dessen Nieren und Blasen Gottes Wille also wäre, gerne ins ich einstellte, woran der Br. Benjamins hinüber gehen. Besonders etlichen Jahren empfindlich nach dem zweiten Anfall war er mehr d besonders in den letzten von dem nahen Ende überzeugt, und en; in welcher Zeit er nur zw hat alles was seinen Haushalt und e Versammlung besuchte, we Familie anging, nach Kräften geord- erlust die Gemeinde hier anet und hatte Zeit sich vorzubereiten merzlich empfand. seinem Gott zu begegnen, und ging wurde ja munterer und besuch mit fester Zuversicht, auf ein seliges . Febr. und leider zum lezt Leben, dem Tode entgegen.

Die Versammlung. Am 4. Mä Wir hoffen fest zu Gott, daß dem e er noch in besonderem Anl überstorbenen Bruder auf dem schönen n Begleitung seiner Gattin, Abendrot dieses Lebens ein herrli- isten Pet. Sieberts Kinder, iche Auserstehungs morgen erglän- n in der darauf folgenden Nacht wird. Das Begräbnis fand am erkrankte, wie der Arzt festste 19. März statt. Ansprachen wurden Herzvergrößerung, (Enlargme gehalten von D. B. Holdeman, J. Heart) welche Krankheit der Dirks und A. G. Enß; letzterer ver-orgen des 15. März um 9 Uas den Text. Phil. 1, 21—25. und Tod verursachte. Sein ganz noch anderes. Joh. B. Löws.

währte also 61 Jahre, 7 M. Geschw. Joh. C Köhnen ihr Söhn- Im Ehestande gelebt 40 Jah sein Paul wurde geboren den 24. und 8 T. Als Prediger hat Nov. 1917 u. starb am 1. März 1918 nt 34 Jahre, der Gemeinde h an Lungenentzündung zu Galva, Ort als leitender Prediger v Kans. ist alt geworden 3 Monate u. inden 28 Jahre und 13 Jah 7 Tage. Das Begräbnis wurde am r unser Gemeindeblatt: Botschw. März von dem Lone Tree Ver- Wahrheit, redigiert. ammlungshaus aus gehalten, gelei- et von Br. P. A. Unruh über die Worte Psalm 103, 15—18.

anch schwerer Druck hat auf Ernest, Söhnlein der Geschw. B. itet; manche Wolken der Tr C. Köhnen wurde den 21. Okt. 1916 aben seinen Blick zum Him bei Durham, Kans. geboren u. starb unkelte; doch ist ihm das Si den 13. März 1918 bei Galva, Kan. er wieder aufgegangen. In an Brightsdefeafe. Das Begräbnis en zehn Leidenstagen hatte r. drei schwere Anfälle, die an schwachen Körper schwer ersch

wurde den 15. März im Lone Tree Versammlungshaus gehalten, geleitet von Br. P. B. Becker. Text 2 Cor. 5, 1—15. B. H. Köhn.

Abe T. Both, Sohn des Freundes Tobias Both, Coy, Okl. war geboren am 15. März 1892 in McPherson Co., Kans. u. starb am 12 März 1918 in Kansas City nach einem 3 wöchentlichen, und den letzten Tagen besonders hartem Leiden. Er erreichte ein Alter von 25 Jahren, 2 M. und 27 T. Seine Leiche wurde heimgeschickt zum Begräbnis, welches am Sonntag den 17. stattfand. Er hinterläßt die Eltern, 2 Br., 4 Schw. und viele Freunde seinen Tod zu betrauern. Ein Br. ging ihm 9 Jahre zurück im Tode voran. Das Begräbnis wurde von Br. John A. Köhn geleitet, welcher durch ein Telegramm gerufen wurde. Und die Geschwister Simon Köhnen und die Brüder Dan J. Schmidt und Tob. C. Köhn begleiteten ihn und hatten auch noch Sonntag Abend Versammlung. Dann fuhren wir nach Sitta, Kans. und hatten Montag hier noch Versammlung. Der Geist Gottes arbeitet auch hier an die Herzen der Sünder und laßt uns für sie beten.

Tobias A. Unruh, Los Animas, Colorado, seine zukünftige Adresse wird Scott City, Kansas, sein.

#### Getauft.

Am 20. März wurden Aganetha, Tochter von Schw. Witwe D. Isaak

und Elisabeth, Tocht. von Geschw. P. Thießen, beide Kleefeld, Man. durch Taufe und Handauflegung, von Diener A. Jaak aufgenommen. Möge der gute Gott ihr Beistand sein bis zu einem seligen Ende. F. T. Wiebe.

Den 26. Feb. wurden folgende Personen durch Taufe und Handauflegung in die Gemeinde aufgenommen: David, Sohn der Geschwister John Schartners, Joh. Sohn der Geschw. S. Bösen, Heinrich und Helena Kinder der Geschw. F. W. Reimers, L. u. S., Söhne von S. M. Kauf. Maria, Tochter der Geschw. W. K. Giesbrecht, Helena, Tochter der Schw. Witw. P. Janz, Maria, Tochter der Geschw. P. P. W. Löws, Anna, Tochter von P. L. Löws, Elisabeth, Tochter der Geschw. A. W. Klaffen.

Die Textesworte waren, der Befehl des Herrn Jesu in Matthäi 28, 18 — 20. und Eph. 4, 3 — 6.

Weiter ist zu berichten daß die Gnade Gottes hier wirket zur Buße, besonders unter unserer Jugend. Wir haben an drei Abenden in der Woche Versammlung, am Montag, Mittwoch und Freitag. Am 3. März hatten wir Jugendprüfung, und mehrere fühlten zum Frieden gekommen zu sein, und wurde beschlossen daß sie den 4. abends sollten getauft werden, aber der schwere Schneesturm und die Kälte verhinderten es. So wurde es verschoben; und wurden am 6. März folgende getauft: David, Sohn von Geschw. A. Löws, Aron und Susana, Kinder von Geschw. Cor. F. Löwsen,

Johan, Sohn von Geschw. P. Bärge, Susanna und Marg. Töchter von W. Reimers.

Durch die Gnade Gottes geht das Werk der Befehrung der l. Kinder bei Swalwell, Alta. voran. Dem Herrn sei Dank für seine Liebe, Güte und Geduld. Es wurden den 11. März folgende Personen durch die Taufe aufgenommen: Cornelius, Sohn von Geschw. Cor. F. Löws, Peter, Sohn von Geschw. W. Vogt, Ar. M. Sohn von S. M. Elisabeth, Tocht. von Geschw. P. P. W. Löws, Anna, Tochter von Geschw. P. W. Reimers, Maria und Anna, Töchter von Geschw. John Schartners. Die Taufe wurde von S. Böse und P. Bärge vollzogen.

Möge der Segen des Herrn reichlich auf sie kommen in einem frommen Leben zu wandeln im Hause Gottes, daß die Seligkeit ihr Teil sei in der Auferstehung der Gerechten. Denn selig sind die halten die Gebote Gottes und den Glauben an Jesum.

Peter Bärge.

### für den Botschafter.

#### Schluß

Möchten wir alle so in der Welt gegründet sein daß uns nichts scheide von der Liebe Gottes die in Christus Jesu ist; daß das Haus Gottes nicht rein bleiben und nichts Verbannt unter uns gefunden werde, was den Sieg verhindert, wie es zur Zeit geschah, sondern daß wir den rechten Weg für uns und unsrer Kinder haben möchten. Esra 8, 21.

Zum Schluß möchte ich bitten, laffet uns alle erntsuchende Seelen in Gott finden, und tan werden deren angeschrieben sind. entfliehen, um nicht Pfuhl geworfen zu werden über andre Tod. W.

Will noch meinen für die freundschaftliche und freiwillige Taufe euch segnen mit himmelreich in Gott und reich in Gnaden Schatz im Himmel wo sie weder Motten und die Diebe nicht stehlen." Matth. 6

Am 23. Febr. evening, Man., wo wir Goossen mich an dem Am Abend hielten im Schulhause. Es war die Versammlung des Bruders Pet.

Nachmittag hatten Erweckungsversammlungen bekannten daß sie sich zu bekehren wir wieder im Schulhause Montag den 25. das Abendmahl im Goossen. Es war anwesend. Wir für mit uns war. Möchten daß wir fortsetzen bet und dem Brod alle zusammen Teil dem himmlischen



a, Sohn von Geschw. P. Bärge  
Anna und Marg. Töchter von  
Heimers.

rch die Gnade Gottes geht die  
der Bekehrung der l. Kinder b  
well, Alta. voran. Dem Herrn  
Dank für seine Liebe, Güte u  
ld. Es wurden den 11. Mär  
nde Personen durch die Tauf  
genommen: Cornelius, Sohn v  
w. Cor. J. Töws, Peter, So  
Geschw. W. Vogt, Nr. M. So  
S. M. Elisabeth, Tocht. von G  
P. P. W. Töws, Anna, Tocht  
Geschw. P. W. Heimers, Mar  
Anna, Töchter von Geschw. J  
rtners. Die Taufe wurde v  
Böse und P. Bärge vollzogen.

öge der Segen des Herrn rei  
auf sie kommen in einem fromm  
n zu wandeln im Hause Gott  
die Seligkeit ihr Teil sei in  
rstehung der Gerechten. Denn  
ind die halten die Gebote Got  
den Glauben an Jesum.

Peter Bärge

### für den Botschaffer.

#### Schluß

Möchten wir alle so in der  
ündet sein daß uns nichts sche  
der Liebe Gottes die in Chr  
u ist; daß das Haus Gottes m  
ein bleiben und nichts Verban  
er uns gefunden werde, was  
g verhindert, wie es zur Zeit  
s geschah, sondern daß wir ei  
ten Weg für uns und unsre  
haben möchten. Esra 8, 21.

Zum Schluß möchte ich noch sagen,  
Lasset uns alle ernstlich beten daß alle  
suchende Seelen möchten Frieden mit  
Gott finden, und zu der Zahl zuge-  
tan werden deren Namen im Himmel  
angeschrieben sind. Offb. 20, 15. Zu  
entfliehen, um nicht in den feurigen  
Pfuhl geworfen zu werden, welches ist  
der andre Tod. Vers 14.

Will noch meinen Dank aussprechen  
für die freundschaftliche Aufnahme  
und freiwillige Opfer. Möge Gott  
euch segnen mit himmlischen Gütern,  
und reich in Gott sein, euch selbst ei-  
nen Schatz im Himmel zu sammeln,  
wo sie weder Motten noch Rost fressen  
und die Diebe nicht nachgraben und  
stehlen." Matth. 6, 20.

Am 23. Febr. erreichte ich McTa-  
vish, Man., wo Br. Pred. Gerhard  
Goossen mich an der Station empfing.  
Am Abend hielten wir Versammlung  
im Schulhause. Sonntag Vormittag  
war die Versammlung im Wohnhause  
des Bruders Pet. Goossen, und am  
Nachmittag hatten wir am selben Platz  
Erweckungsversammlung. Fünf See-  
len bekannten daß sie entschlossen wa-  
ren sich zu bekehren. Abends hatten  
wir wieder im Schulhause die Andacht  
Montag den 25. Feb. feierten wir  
das Abendmahl im Hause des Br. P.  
Goossen. Es waren fast alle Glieder  
anwesend. Wir fühlten daß der Herr  
mit uns war. Möchten wir alle so le-  
ben daß wir fortfahren können im Ge-  
bet und dem Brodbrechen, bis wir al-  
le zusammen Teil haben können an  
dem himmlischen Abendmahl mit

Christo und allen seinen treuen Nach-  
folgern.

Am 25. Feb. fuhren Br. G. Goos-  
sen und Schw. Maria, seine Tochter,  
und die Schw. Anna, Tochter des Br.  
Pet. Goossen und ich zusammen nach  
Kleefeld, auch Geschwister Pet. Frö-  
sen und die Schw. Lizzie Cuns fuhren  
dorthin. Am Abend hatten wir noch  
Versammlung und auch am Vormit-  
tag des 26. Von Kleefeld fuhren wir  
nach Steinbach und hatten dort auch  
noch abends Versammlung, sowie  
auch am 27. Vormittag und abends.  
Dann am 28. hatten wir in Green-  
land Vormittag und am Abend Ver-  
sammlung und am 1. März hatten wir  
am Vormittag Erweckungsversamm-  
lung, hier erfuhren wir daß 8 Seelen  
sich entschlossen hatten sich zu bekeh-  
ren. Nachmittag hatten wir Abschieds-  
versammlung u. Tauffest und predig-  
ten in beiden Sprachen weil mehrere  
zugegen waren, welche das Deutsche  
nicht verstehen konnten.

Nachdem der Gottesdienst vorüber  
war, sangen die anwesenden Geschwi-  
ster und Freunde noch mehrere erhe-  
bende Abschiedslieder und unsre Her-  
zen wurden himmelwärts gezogen.

Mögen die Segnungen Gottes mit  
uns allen sein bis wir uns wieder tref-  
fen, wenn nicht in dieser, daß es doch  
geschehen möchte in der zukünftigen  
Welt, wo kein Scheiden mehr sein  
wird. Ich möchte mit diesem noch  
meinen Dank gegen die Brüderschaft  
aussprechen für die liebevolle Aufnah-  
me und die freiwilligen Opfer und die  
brüderliche Liebe die sich offenbarte.

Obgleich wir jetzt wieder weit voneinander getrennt sind, so laßt uns doch für einander beten und auf den Herrn vertrauen. H. F. Mininger.

### Hilfskommission für Kriegsleidende.

Unter der gegenwärtigen Krisis der Kriegsleidenden fühlen wir als Christen unser Teil zu ihrer Hilfe zu tun; denn es ist unser christlicher Grundsatz den Leidenden, Betrübten und Verlassenen zu unterstützen und zu helfen wie es auch Christi Geist und Eigenschaft war. Daher haben wir, um zu sammeln, und nach unsern wehrlosen Grundsätzen zu verteilen, eine Hilfskommission ernannt, bestehend aus einem Komitee von fünf Brüdern, nämlich: F. C. Fricke, Ithaca, Mich. Vorsteher, A. G. Enß, Inman, Kansas, Schreiber, D. B. Holdeman, Heston, Kans., Jacob Dirks, Halstead, Kans. und H. F. Mininger, Wauseon, Ohio Direktoren. Schickt alle Gaben an Br. A. G. Enß, Inman, Kans. und berichtet jedesmal, wann an Br. Enß Gaben geschickt wurden, wieviel von jeder Gemeinde, und an welchen Datum das Geld geschickt wurde, an Br. F. C. Fricke, Ithaca, Mich.

Dieses Komitee wird mit einander beraten wie diese Gaben auszuteilen sind. Etliche Gemeinden haben beschlossen den letzten Sonntag jeden Monats dafür zu sammeln. Andere mögen dieser Regel folgen.

Br. Enß wird jeder Gemeinde von welcher er Gaben erhält, eine Quittung zuschicken. Wann und wo das

Komitee bestimmen wird, betreffs des Betrages und wohin zu schicken, das wird Br. Enß tun und das an Br. Fricke berichten welcher dann in der Stunde sein wird, wenn die Gemeinde es verlangt, darüber zu berichten. Editor des Messengers

### Ein Besuch in Camp Travis.

Ich möchte allen lieben Geschwistern und Freunden kund tun daß ich eingeladen wurde Camp Travis, Texas zu besuchen. Ich ging den 19. Feb. auf die Reise, und den 22. morgen war ich in San Antonio. Sobald möglich war ging ich zum Camp; fast zu meiner Freude fast alle Mennoniten Brüder, und die sonst den wehrlosen Grund bekennen alle in einer Baracke. Br. Schulz war krank im Hospital; es wurde mir so viel Freiheit erlaubt durchs Fenster mit ihm zu reden. Er war sonst froh in dem Herd doch gerne hätte er auch die Gemeinschaft genossen. Joseph Schmidt war unter den Soldaten, hatte aber etliche mal Gelegenheit mit ihm zu reden. Mein Herz freute sich zu erfahren den Standpunkt betreten hatten, laut der Lehre Jesu, ihres Glaubens und Gewissens halber nicht Teil zu nehmen an den Krieg, haben Arbeit und Lohn nehmen abge sagt. Elbert Roth, ein Führer, hat besonders schöne Gaben den Grund unseres Glaubens deutlich zu erklären. Auch ein Quäker streift für den Grund. Die Brüder warten alle sehr forschend, den Willen Gottes

zu tun und zu beleben. Den Abend Bibellesen. Am 27. war Versammlung. Die Hilfe tat ich mein. In der englischen Sprache. Hiffer Hurlb folgte mit Ermahnung.

Ich war 4 Tage dort. Die Einladung ging in die Speisesaal, und abends mit ihnen. Auch blieben wir in ihrer Baracke. Eine sehr passende Bekleidung im Camp. Ich aber Sonntag am Abend der Block wurde unter dem Camp niemand ohne einen Besuch konnte.

Sonntag wurde mit A. G. Keimer, Wauseon, Mich. wo er sehr viele seiner Söhne in Kellern besuchen sollte. Sonst noch einen Tag länger. Am 25. morgens fuhr ich nach das 7 Meilen von Wauseon liegt. Ich suchte am Mittag und fand ihn am Tag versuchte ich es Ernst. Da erbarmte mich ein Offizier, denn ich nicht. Er versuchte per Headquartiers und die Nummer zu geben mit Freuden, um seinen Sohn Heinrich, Wauseon, Mich. Wie froh dem er im Angehen. Eltern verlassen haben.

bestimmen wird, betreffs d  
s und wohin zu schicken, d  
. Fuß tun und das an B  
berichten welcher dann  
sein wird, wenn die Gemein  
klagt, darüber zu berichten  
Editor des Messenge

### Besuch in Camp Travis.

möchte allen lieben Geschm  
nd Freunden kund tun daß  
den wurde Camp Travis, T  
chen. Ich ging den 19. Feb  
Reise, und den 22. morgen  
in San Antonio. Sobald  
war ging ich zum Camp; fa  
ner Freude fast alle Mennon  
üder, und die sonst den wehr  
und bekennen alle in einer B  
Br. Schulz war krank im H  
es wurde mir so viel Freih  
t durchs Fenster mit ihm zu  
er war sonst froh in dem Her  
erne hätte er auch die Geme  
genossen. Joseph Schmidt u  
den Soldaten, hatte aber et  
al Gelegenheit mit ihm zu red  
Herz freute sich zu erfahren d  
47 von den Jünglingen d  
punkt betreten hatten, laut  
Jesu, ihres Glaubens und G  
as halber nicht Teil zu nehm  
n Krieg, haben Arbeit und Lo  
en abgesagt. Elbert Both,  
er, hat besonders schöne Gab  
Grund unseres Glaubens deutl  
klären. Auch ein Quäker stre  
en Grund. Die Brüder war  
ehr forschend, den Willen Got

in tun und zu beleben. Abends war  
den Abend Bibellejung. Sonntag  
den 27. war Versammlung. Mit Got  
s Hilfe tat ich mein bestes und lehr  
in der englischen Sprache. Ein ge  
ffier Hurlly folgte mit einer ernsten  
ermahnung.

Ich war 4 Tage dort, und auf ih  
Einladung ging ich mit in ihren  
Speisesaal, und aß gemeinschaftlich  
mit ihnen. Auch blieb ich etliche Näch  
in ihrer Baracke. Es war gerade  
ne sehr passende Zeit, daß ich noch  
ne Paß im Camp gehen konnte, was  
ich aber Sonntag änderte. Ein gan  
er Block wurde unter Wache gestellt,  
daß niemand ohne Paß die Brüder  
besuchen konnte.

Sonntag wurde mir ein Brief von  
H. C. Reimer, Meade, Kan. zuge  
andt, wo er sehr verlangte, daß ich  
ihren Sohn in Kelly Field Camp No.  
besuchen sollte. So blieb ich deßhalb  
noch einen Tag länger. Montag den  
25. morgens fuhr ich nach Kelly Field  
das 7 Meilen von San Antonio ent  
ernt liegt. Ich suchte den ganzen Vor  
mittag und fand ihn nicht. Nachmit  
tag versuchte ich es wieder mit vollem  
Erfult. Da erbarmte sich meiner ein  
Offizier, denn ich war schon sehr mü  
de. Er versuchte per Telephon bei die  
Headquarters und es gelang ihm mir  
die Nummer zu geben. Dann ging ich  
mit Freunden, und fand den lieben  
Sohn Heinrich, Großkind von J. C.  
Löwens. Wie froh war das Kind, seit  
dem er im Ungehorsam seine lieben  
Eltern verlassen hatte, sich nun wieder

in der Muttersprache mit mir unter  
halten konnte! Er sahe mit dem verlo  
renen Sohn, daß er vor den Eltern u.  
vor Gott gesündigt hatte. Ich sagte  
ihm zum Trost, wir haben oft für al  
le Jünglinge gebeten, da ist er auch  
gemeint. Sein Trost war der: „Wel  
che der Herr lieb hat, die züchtiger.“

Ich machte noch kurze Besuche bei  
Houston, bei Geschw. Tob. Schmid  
ten und Hein. N. Löwens. Letztere  
hatten eben Nachricht daß ihr Sohn  
Gerhard in Washington, D. C. sei.

Bei dem Anschauen des großen  
Kriegsgewühls auf der Erde, und die  
hunderte Luftfliegler, denkt man an  
das feste prophetische Wort welches  
der Sohn Gottes so oft bestätigte:  
„Himmel und Erde werden vergehen,  
aber mein Wort wird bleiben.“ Ihr  
jungen Helden im Camp, haltet fest  
an dem Wort Gottes, dann mag wi  
der euch kommen was da will, Gott  
wird euch den Sieg geben. Ihr wer  
det mir stets im Gedächtnis bleiben,  
will auch euer im Gebet gedenken.

Sage auch Dank, denn ihr Heur.  
Ejan, Jac. Nachtigal, M. Penner und  
Hein. Böse habt mir aufs beste bedient  
und aufgenommen. Gruß an euch al  
len und auch den betreffenden Eltern  
die Söhne im Camp haben. Wer ir  
gend ein Anliegen hat, sollte sich an  
das Komitee wenden.

Auch möchte ich den Aufruf machen,  
da die Ankosten hoch sind für Reisen,  
tut alle eure Pflicht und sendet Ga  
ben ein für diesen Fund.

A. G. Enß, Treasurer.

## für den Botschafter.

(Von Fred Benner, Isabella, Ofl.)

### Schluß.

Aber wenn wir in einen abgeneigten Sinn gegen unsere Geschwister wandeln und sie verachten und auf unsere Tugheit und gute Werke bauen, so kann es leicht möglich sein daß sich ein Geist findet der ihnen kaum den Himmel gönnen kann, und wir sind dann alle miteinander in Gefahr vom Feind als Bente gewonnen zu werden. Ja möchte jemand denken in soweit bin ich ganz einverstanden, aber wie geht dann weiter? Wir sollen doch einmal im Geist verbunden sein, es mit der Einigkeit beweisen daß wir ein Brod sind. Ich fühle hier zurück zu gehen bis auf unsere Voreltern Adam u. Eva. Es wird oftmals gesagt, wo nicht gerade ein Gebot für ist, damit kann ich doch einig sein; aber hier zu unterscheiden was Gebot und nicht Gebot ist scheint oft ein wichtiger Punkt zu sein. Das Gebot daß die Eva einst übertrat scheint mir garnicht so sehr groß zu sein, aber es wurde hier Gehorsam gefordert und was war es das den Ungehorsam brachte? Es war die Lust, und da die Lust einmal vollbracht war wie lange stand Gott dann noch mit den Menschen in Einigkeit? Und zweitens, da der Satan den Heiland auf einen sehr hohen Berg führte und ihm alle Reiche der Welt zeigte, Math. 4, 8: und bot sie ihm an so er nur seinen Willen tun wolle; und wäre es dem Satan möglich gewesen den Herrn zu

bewegen was wäre dann geworden? Aber wie macht er es heutzutage mit der armen Menschheit, er bietet ihr die Welt an, dieses alles kannst du haben, dem Reinen ist ja alles rein und wenn dein Herz nur nicht daran hängt so schadet es ja nichts. Dein feiner Strick des Satans, hier ist Wahrheit mit Lüge vermengt und es ist zum dauern; auf diese Weise gelingt dem Feind daß er so viel arme Seelen bewegt ihm das Ohr zu leihen, und tun seinen Willen indem wir uns was anmaßen welches zur Welt geht woraus denn auch oftmals Unfriede, Uneinigkeit und Unliebe entsteht, und der Feind hat dann hier ein gewonnenes Spiel. Darum liebe Brüder und Schwestern, wollen doch alles tun geben um unsere Seligkeit.

Mir wird oft angst und bange wenn ich mich hinstelle am Grabe, wenn ich unsern ganzen Lebenslauf werden überblicken, und werden sehen daß viel anders hätte gehen sollen und tun können, und wir dann nicht einmal werden zu spät müssen sein. Welt, wie hast du mich betrogen! Wollten doch den sichersten Weg nehmen denn niemand kann uns schaden wenn wir dem Guten nachkommen. Schreibe mit dem Wunsch um alles zu lassen und das Gute zu behalten.

— Wenn du aufgefordert wirst etwas zu tun vor einem andern, der es nicht tun könnte, so schaue nicht mit Achtung auf ihn, und sehe nicht auf dich selbst als siehest du etwas, sondern dadurch verdirbst du dich selbst. —

## Botschafter

22 Jahrgang.

### „Fahre auf“

Das „Fahre auf“  
Werft aus die Welt  
Auf daß ihr ein  
Ist treffend, for  
Dort hieß es: „  
Geschafft die ga  
So sprach zum  
„Und keinen Fo

So fuhren auf  
Sie auf des Me  
Sie riefen die  
Zu Hilfe an den  
Auf daß sie hül  
Das schwer gef  
Simon fiel zu  
Vor seinem Me

Erschrocken n  
„Ein sünd'ger  
Der Unglaub'  
Wenn er die Hu  
So war ja zum  
Er willig und  
Wie er es hier  
Und später jede

Was meint: „  
In hier gegeben  
Man höre hier  
Täglich — Ab  
Andauernde G  
Zu pred'gen h  
Durch Christi  
Mit Gott, nach